

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementbetrag 16 Fres. oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1925.

Sonntag, am 12. Juni 1910.

38. Jahrgang.

## Gemeinsames Vorgehen beim Pflanzenschutz.

Werfen wir einen Rückblick auf das vergangene Vegetationsjahr, so müssen wir leider konstatieren, daß nicht nur die bekannten, alljährlich wieder erscheinenden Pflanzenseinde es waren, die uns zu schaffen gaben, sondern vielmehr auch Schädlinge auftraten, die sich infolge der ihnen günstigen Witterungsverhältnisse so stark vermehrten, daß der durch sie verursachte Schaden recht fühlbar wurde. Schon bei Durchsicht der Fachschriften können wir uns davon überzeugen, daß von Jahr zu Jahr neue Feinde unserer Kulturen entstehen, die, wenn nicht rechtzeitig unterdrückt, zur wahren Landplage werden und die verheerendsten Wirkungen verursachen können, die imstande sind, in der kürzesten Zeit enorme Werthe zugrunde zu richten.

Es sei nur auf die Peronospora hingewiesen, deren Verwüstungen so manchem Weinbauer lange in Erinnerung bleiben werden. Durch sachgemäßes, gemeinsames und rechtzeitiges Vorgehen bei der Bekämpfung dieses schädlichen Parasiten des Weinstocks würde so mancher Weingarten im vergangenen Jahr mehr Ertrag und insbesondere eine bedeutend bessere Qualität geliefert haben. Die Rebsorte allein entscheidet nicht hierüber, ob bei der Lese ein „Guter“ oder ein „Säuerling“ gewonnen werden wird, sondern auch die Pflege und der Schutz, den man den Reben angedeihen läßt.

Auch die Obstzüchter hatten genug zu thun, um sich der mannigfaltigen Feinde zu erwehren, welche sich auf den Bäumen eingenistet hatten und Blüten, Blätter, Triebe und Früchte schädigten und theils gänzlich vernichteten. Leider mußte man auch im vergangenen Jahr die Beobachtung machen, wie gleichgiltig so manche Baumbesitzer in Bezug auf Bekämpfung der Kulturschädlinge sind; wie viele von der Gespinnstmotte fast kahlfressene Bäume konnte man in den verschiedenen Gemeinden sehen!

Es wäre somit in erster Linie Aufgabe eines jeden rationell wirtschaftenden Landwirths, alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, um den Nachlässigen zu bewegen, beizeiten seine Bäume zu jäubern, damit sozusagen die vernichtende

Thätigkeit der Schmarogler im Keim erstickt wird. Wie viele Landwirthe klagen, daß sie infolge Verschleppung der Schädlinge in ihre Anlagen trotz eifriger Bekämpfung stets doppelte Arbeit und außerdem auch materiellen Schaden leiden müssen; es ist eine bedauerliche Thatsache, die aber leider überall zu verzeichnen ist, wo Kulturschädlinge auftreten, daß infolge der Indolenz mancher Landwirthe die Arbeit der Pflanzenschutzleute trotz der unermüdeten Bestrebungen nur unvollkommene oder oft gar keine Resultate zutage zu fördern imstande ist.

Die Nothwendigkeit des gemeinsamen Vorgehens bei der Bekämpfung der Kulturschädlinge ergibt sich daraus von selbst, es wäre aber auch, wo es noth thut, eine strenge Handhabung der bestehenden Gesetze bezüglich der Pflanzenseinde am Platze. In keinem Fall wird der alte Wahlspruch „Mit vereinten Kräften“ als Grundlage des Gelingens einer Aktion berechtigter sein als bei den für das Wohl der Allgemeinheit so hochwichtigen Angelegenheiten des Pflanzenschutzes. Um jedoch das angestrebte Ziel zu erreichen, wird es in erster Linie nöthig sein, daß alle Landwirthe sich um das Wohlergehen ihrer Kulturpflanzen mehr kümmern, als es bisher der Fall ist, daß sie aufmerksam das Wachsthum der Pflanzen beobachten und alle äußeren Einflüsse, von denen das Gedeihen der Pflanzen abhängig ist, genau studieren.

Es ist auch nicht genug gethan, wenn jeder Wirthschafter bloß auf die Bekämpfung der Schädlinge sieht, die in seinen Kulturen auftreten, sondern es liegt in seinem Interesse, daß er auch sein möglichstes thut, damit seine Nachbarn und alle seine Berufsgenossen in gleicher Art und Weise sich an dem Pflanzenschutz eifrig beteiligen. Auch auf die wildwachsenden Gehölze, die sich in unmittelbarer Nähe unserer Kulturstätten befinden, muß gesehen werden, damit sie nicht Brutstätten von Schädlingen werden, und es sei nur auf die als Hecken viel anzutreffenden Schlehensträucher hingewiesen, die im vergangenen Jahr faktisch wahre Zuchtstätten der Gespinnstmotten darstellten. Für die Vermehrung und Ausbreitung der schädlichen Insekten hat ja die Natur an und für sich verschwenkerisch gut gesorgt und letzteres ist insbesondere bei den geflügelten

Insekten der Fall, deren Verbreitung selbst auf beträchtliche Entfernungen erfolgen kann, wie dies z. B. bei allen den unsere Obstbäume schädigenden Schmetterlingen, Käfern, Mücken etc. beobachtet werden kann. Bei manchen sonst ungeflügelt erscheinenden Insekten (z. B. Blutlaus) finden wir zu gewissen Jahreszeiten Generationen, die mit einem Flugapparat ausgerüstet sind, welcher es ihnen gestattet, mit Leichtigkeit von einer Pflanze zu der anderen zu gelangen, um dort durch Eiablage zur Gründung neuer Kolonien Anlaß zu geben. Aber auch bei vollkommen flügellosen Schmaroglern spielt die Entfernung keine Rolle, weil viele davon mit kräftigen Lauf- oder Sprungbeinen ausgestattet sind, die eine rasche Ortsveränderung ermöglichen.

Viele Schädlinge werden aber auch durch den Wind, durch Thiere und selbst vom Menschen eingeschleppt, wie dies z. B. bei der für die Weinkultur so gefährlichen Reblaus der Fall war, welche bekanntlich durch Arbeitsgeräthe und insbesondere durch Nebenseklinge aus versuchten Gebieten verbreitet wurde.

Bei gewissen Unkrautpflanzen und besonders bei den pilzlichen Schädlingen spielt der Wind bei deren Verbreitung eine große Rolle, welcher die ungemein kleinen, sehr leichten Vermehrungsorgane, die sogenannten Sporen, welche in großen Mengen erzeugt werden, auf bedeutende Entfernungen zu vertragen imstande ist.

Bei Vertilgung der Pflanzenschädlinge ist in erster Linie die Lebensweise derselben zu berücksichtigen und wird demnach in den meisten Fällen die Art und Weise der Bekämpfung davon abhängig sein. Es gibt eine ganze Reihe von Einflüssen, deren schädlichen Wirkungen auf die Pflanzenwelt wir machtlos gegenüberstehen; es gibt aber auch noch viele Parasiten pflanzlichen und auch thierischen Ursprungs, gegen welche bisher noch kein direktes Bekämpfungsmittel ausfindig gemacht werden konnte.

Dies alles soll uns aber dennoch nicht abhalten, denjenigen Schädlingen entgegenzutreten, für welche es Bekämpfungsmittel gibt, die, zur rechten Zeit und richtig angewendet, sicheren Erfolg verbürgen! Bei einiger Vorsicht bei der Auswahl von aus anderen Gegenden bezogenen Pflanzmaterial sowie Saatgut und vorbeugender Behandlung, eventuell Anwendung eines

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann müssen Sie auch wissen, dass das weltberühmte

**PURGO-BAYER**

das einzig ideale und unübertreffliche Abführmittel ist.

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

frankheitsverdäch- durch sofortiges ein- achtenden Krankheits- es in unserer Hand, Nächsten vor größerem hren. auch mit nicht geringer en ist, sich als thatkräftiger ster Mitarbeiter der für die so eminent wichtigen Aktion nschutzes anzuschließen, so soll die. och jeder Landwirth als eine Pflicht betrachten, die er nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit schuldet. Alle Einwände dagegen sind eitle Ausreden, die mit Recht zurückgewiesen werden müssen. Die ernste Situation gestattet es nicht mehr, um Worte zu streiten, sondern es ist hoch an der Zeit, daß endlich einmal alle Vernünftigen sich zusammenthun, um insbesondere den so stiefmütterlich behandelten Obstbäumen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Da bei der Mannigfaltigkeit der verschiedenen Schädlinge die allerwenigsten Landwirthliche imstande sein werden, die Schmarotzer selbst sowie deren Lebens- und Bekämpfungsweise zu erkennen, so werden alle Interessenten angewiesen, sich an die k. k. Pflanzenschutzstation in Wien zu wenden, welche ja dazu berufen ist, dem praktischen Landwirth mit Rath beizustehen, und wo Bestimmungen der Pflanzenschutz sowie alle Rathschläge, die sich auf den Pflanzenschutz beziehen, stets kostenlos durchgeführt, respektive ertheilt werden. Daß die ertheilten Rathschläge dann von seiten des Einzelnen befolgt und die Bekämpfung auch gewissenhaft durchgeführt werden muß, ist selbstredend nöthig, um einen positiven Erfolg zu erzielen. Nothwendig ist auch, daß die betreffenden Schädlinge, u. zw. von Pilzen befallene Pflanzentheile, Unkrautpflanzen sowie die thierischen Schädlinge, gut verwahrt und in möglichst frischem, gut erhaltenem Zustand, in nicht geringer Menge, und noch wenig erkrankte Exemplare neben schwer erkrankten, ganzen Pflanzen möglichst sammt Wurzeln in mäßig angefeuchtetes Moos verpackt an die Pflanzenschutzstation gesendet werden. Wünschenswerth wäre es auch, wenn im Begleitbrief eine möglichst ausführliche Beschreibung aller gemachten Beobachtungen bezüglich des Auftretens und Schadens, den der betreffende Schmarotzer verursacht hat, gegeben würde.

Aufgabe und Pflicht aller Grundbesitzer ist es, in Angelegenheiten des Pflanzenschutzes alles zu thun, was die Aktion zu fördern imstande ist, offen auf alle Mißstände, welche sie in ihrer Entwicklung hemmt, hinzuweisen und mit allen Kräften zur Beseitigung derartiger Hindernisse beizutragen; weiters aufklärend und belehrend auf jene einzuwirken, welche aus Unkenntnis oder Indolenz sich den Bestrebungen des Pflanzenschutzes bisher noch nicht angeschlossen haben oder ihnen gar feindlich gegenüberstehen, also kurz gesagt, sich als eifrige und thatkräftige Mitarbeiter zu erweisen, welche in vollständiger Erkenntnis der großen Wichtigkeit des Pflanzenschutzes für die Landwirthschaft immer lernend, aber auch belehrend vorwärts schreiten und sich stets bahnbrechend in den Dienst der guten Sache stellen.

Zachlehrer Zachimowicz.

**Au das Publikum der Gemeinde Orsova?**

Der Preis des elektrischen Stromes, laut § 29 der Statut-Verordnung des Elektrizitäts-Werkes ist folgender:

Der Einheits-Preis des Stromes für Privat-Konsumenten zu Beleuchtungs-Zwecke beträgt pro Hektowatt-Stunde (100 Watt pro Stunde) 6 Heller; bei Benützung von Metallfaden-Lampen 7 Heller. Im Fall ein Konsument den elektr. Strom innerhalb eines Jahres über 400 Stunden verbraucht, beträgt der Preis des über 400 Stunden verbrauchten Stromes pro Hektowatt-Stunde 5 Heller, beziehungsweise bei Benützung von Metallfaden-Lampen 7 Heller. Der jährlich durchschnittliche Stunden-Verbrauch wird veranlaßt bestimmt, daß der, durch den Strom-Zähler angemerkte jährliche Watt-Verbrauch mit dem gleichzeitigen Strom-Verbrauch der eingeschalteten Lampen und Heizapparate dividirt wird. Der verbrauchte Strom wird monatlich nachträglich bezahlt. Nach dem obigen kommt:

Die Beleuchtung mittels 1 Stück 16-kerziger Kohlenfaden-Lampe pro Stunde auf 3 Heller. Die Beleuchtung mittels 1 Stück 16-kerziger Metallfaden-Lampe 1 1/2 Heller.

Der Verbrauch des Stromes wächst im gleichen Verhältnisse mit der Kerzenstärke der Lampe. Somit kostet die Beleuchtung einer 32 kerzigen Glühlampe zweimal so viel, als die einer 16 kerzigen.

Der Preis einer Kohlenfadenlampe beträgt 60 Heller. Der Preis einer Metallfadenlampe beträgt 2 Kronen 40 Heller.

Der elektr. Strom-Zähler, wie auch die Hauptsicherungen werden von dem Gemeinde Elektrizitäts-Werke unentgeltlich geliefert. Bloss die Montage des Zählers kostet ein für allemal 10 Kr., die der Hauptsicherung 6 Kronen.

Das Gemeinde Elektrizitäts-Werk überläßt den elektr. Strom auf Wunsch auch im Pauschale. Diesbezüglich sind die Hauptpunkte der Verordnung des Elektrizitäts-Werkes folgende:

Der Pauschal-Preis einer 16 kerzigen Metallfaden-Lampe für Privat-Wohnungen beträgt monatlich 1 Krone 30 Heller. Für Geschäfts-Local welche um 8 Uhr sperren beträgt der Preis einer 16 kerzigen Metallfaden-Lampe 1 Krone 40 Heller.

Zwei Glühlampen in einer Wohnung so geschaltet, daß entweder die eine, oder die andere brennt, werden monatlich mit 1 Krone 95 Heller pauschaliert. Pauschalien können nur auf ein volles Jahr beschlossen werden. Beim Pauschal-Verbrauch wird der Pauschal-Betrag für jede installierte Lampe bezahlt, ohne Bezug darauf, ob die Lampe gebraucht wird oder nicht. Daher empfehlen wir den Pauschal-Tarif denjenigen, die in ihrer Wohnung oder in ihren Geschäfte die Lampen nicht Luxus halber, sondern zum beständigen Gebrauch anwenden wollen.

Die Verbindungs-Drähte von der Straßenleitung bis zum Strom-Zähler werden von dem Gemeinde Elektrizitäts-Werke kostenfrei hergestellt.

Die Installation der eigenen Wohnungen bezahlen die Konsumenten selbst. Die Installation der Privat-Wohnungen wird durch die Bauleitung der Ganz'schen Elektr. Actiengesellschaft ausgeführt. — Kostenschläge über die elektr. Einrichtung der Privat-Wohnungen werden auf schriftliche oder mündliche Aufforderungen von der Bauleitung kostenfrei gegeben. Das Bureau der Bauleitung befindet sich in der Bazajer-Straße Nr. 76 (Basku'sches Haus.) Hier sind auch Beleuchtungskörper, Luster, etc. am Lager.

Die Einrichtung der elektr. Beleuchtung empfehlen wir den werten Publikum umsomehr, indem die Emporhebung des Gemeinde Elektrizitäts-Werkes in unserem eigenen materiellen Interesse liegt, da das Werk das Eigentum der Gemeinde ist.

Orsova, im Monate Juni 1910.  
Die Gemeinde-Vorsteherung.

**Chronik.**

**Abfahrt der Eisenbahnzüge ab 1. Mai 1910.**

Von Orsova—Budapest: Personenzug: Früh 6:05 u. Nachmittag 1:40. Schnellzug: Nachts 2:48. Orient-Expr.: Mittwoch und Sonntag Abends 8:20.  
Von Orsova—Bukarest: Personenzug: Nachmittag 2:56. Schnellzug: Nachts 1:23. Orient-Expr.: Donnerstag, Sonntag Früh 8:59.  
Von Orsova—Kornia: Gemischter Zug: Abends 7:05.

**Ankunft der Eisenbahnzüge ab 1. Mai 1910.**

Von Budapest—Orsova: Personenzug: Nachmittag 2:17 u. Abends 9:17. Schnellzug: Nachts 1:08.

Orient-Expr.: Donnerstag, Sonntag Früh 8:54.  
Von Bukarest—Orsova: Personenzug: Nachmittag 12:49. Schnellzug: Nachts 3:03. Orient-Expr.: Mittwoch, Sonntag Abends 9:00.  
Von Kornia—Orsova: Gemischter Zug: Nachmittag 6:53.

**Krönungsfest.** Am 8. Juni wurde die 43. Jahreswende der Krönung unseres Königs in üblich festlicher Weise begangen. Von den Giebeln der öffentlichen Gebäuden wehte die Tricolore. In der röm.-kath. Kirche fand ein Dankgottesdienst statt und in den Lehranstalten wurden patriotische Feierlichkeiten abgehalten.

**Vorstandswahl.** Die infolge Ablebens des Herrn Ignaz Freyler erledigte Gemeindevorstandsstelle ist laut Auftrag des hiesigen Stuhlammtes neu zu besetzen und findet die Wahl eines neuen Gemeindevorstand am Montag den 13. Juni Vormittag 9 Uhr im hiesigen Gemeindeamte statt.

**Generalversammlung des Schützenvereines.** Laut Beschluß der am 6. d. Mts. stattgefundenen Ausschusssitzung wird die diesjährige Generalversammlung des Schützenvereines Sonntag den 19. d. Mts., 7 Uhr in den eigenen Localitäten dieses Vereines stattfinden, wozu sämtliche Vereinsmitglieder höflich eingeladen sind.

**Wahlpräsidien.** Also morgen Vormittag findet die Vorstandswahl statt. Morgen wird es sich entscheiden, wer berufen ist, die Geschicke unseres Ortes zu leiten. Eine wichtige Sache, in welcher leider keine Einigkeit zwischen den divergirenden Anschauungen der Wähler erzielt werden konnte. Es wurden zwar viele Kandidaten für diesen Posten in Kombination gezogen, doch schmolz deren Zahl schließlich bis auf zwei zusammen, welche ernstlich in Betracht kommen. Es sind dies die Herren Ferdinand Kiek und Michael Schäfer. Zuerst hieß es allgemein, Herr Schäfer nehme auf keinen Fall diesen Posten an. Es fand eine Versammlung von hervorragenden Wählern statt, welche Herrn F. Kiek die Kandidatur anboten und auf dessen zustimmende Antwort hin eine Deputation zum Herrn Oberstuhlrichter entsandten mit der Bitte, er möge Herrn F. Kiek als Gemeindevorstand kandidiren. Nun hat ein großer Theil der Wähler Anstoß genommen an diesem Vorgehen und fand es für gut, eine Monstredeputation zu Herrn Michael Schäfer zu entsenden und ihn zur Annahme der Kandidatur zu bewegen. Herr Schäfer ließ sich erweichen und gab seine Einwilligung — neuerliche Deputation beim Herrn Oberstuhlrichter mit der Bitte, auf allgemeines Verlangen Herrn Schäfer als Gemeindevorstand zu kandidiren. Herr Ferdinand Kiek erhielt Kenntniß von der Gegenströmung und erklärte hierauf sofort, von der Kandidatur abzustehen. Es wurde also für Freitag Nachmittag neuerdings eine Wählerversammlung einberufen, zwecks Erzielung eines einheitlichen Vorgehens. Eine stattliche Anzahl Wähler fanden sich auch ein und tauschten ihre Meinungen aus. Zuerst eröffnete Herr Major Weißl als Alterspräsident die Versammlung und motivirte sein von manchen Seiten verkanntes Vorgehen, was mit lebhaften Ejzenrufen allseits befriedigend wirkte. Hierauf erörterte Herr F. Kiek die Antezedentien seiner Kandidatur und erklärte schließlich, daß nur das Interesse der Gemeinde ihn dazu bewogen habe, die ihm von maßgebenden Herren angebotene Kandidatur anzunehmen. Nachdem er nun aber sehe, daß ein großer Theil der Wähler mit seiner Kandidatur nicht einverstanden sei und lieber Herrn Michael Schäfer zum Vorstand haben möchte, trete er zurück und stehe ab von seiner Kandidatur, er selbst werde seine Stimme bei der Wahl Herrn Schäfer geben. Die Anhänger des Herrn Kiek billigten diesen Entschluß aber nicht und blieben dabei, Herr Kiek solle es auf die Wahl ankommen lassen, da werde es sich ja zeigen, wer Sieger bleibe. Herr Kiek erklärte nochmals, er wünsche nicht, daß Zwistigkeiten entstehen in der Gemeinde, er habe Zeit seines Lebens immer nur getrachtet, im Interesse der Gemeinde zu handeln und sähe es daher lieber, wenn Herrn Schäfers Wahl einstimmig erfolgen könnte. Nun wurde wieder von anderer Seite geltend gemacht, daß eine einstimmige Wahl hier ein Ding der Unmöglichkeit sei bei den Antagonisten, welche beide Kandidaten hier leider haben. Zum Schlusse ging die Versammlung auseinander, ohne zu einem anderen Resultate gekommen zu sein, daß jeder Wähler für den Kandidaten stimmen, welche ihm persönlich am geeignetsten erscheine. Vederemó!

Hutterer,



**Der königliche Hofarzt des Königs und der Königin von Italien** schreibt wie folgt: „Ich habe Purgo zu wiederholten Malen bei brustkranken Patienten versucht, wenn ich ein mild wirkendes Abführmittel brauchte und war stets durch dessen milde und nicht irritierende Wirkung zufriedengestellt. Nach meiner Ansicht ist dies das Lazativum der Zukunft. Prof. Dr. Antonio Maggiorani.

**Bau eines serbischen Hafens an der unteren Donau.** Man schreibt aus Belgrad: Die serbische Regierung hat beschlossen, daß mit dem Bau eines Hafens an der unteren Donau noch in diesem Jahre begonnen werden soll. Wie hier verlautet, hat Rußland der serbischen Regierung versprochen, den größten Theil der für den Bau dieses Hafens erforderlichen Kosten vorzustrecken. Diese Annahme erscheint uns so wahrscheinlicher, als den größten Nutzen von dem neuen Hafen die russische Handelspolitik haben wird.

**Wird durch die Gründung der Stallmist ersetzt?** Diese Frage wirft der Leiter einer großen Obst- und Gemüseplantage im „Praktischen Rathgeber für Obst- und Gartenbau“ auf. Während in seinem jetzt 100 Hektar großen Betrieb der Stallmist früher weniger geschätzt und geglaubt wurde, daß sein Humus durch Gründüngung und seine Nährstoffe durch Kunstdünger völlig ersetzt werden können, hat sich jetzt doch folgende Erfahrung herausgestellt: Für die Bodenbakterien, die ja für das Leben im Boden und alle Kulturpflanzen so unendlich wichtig sind, gibt es keinen günstigeren Nährboden als Stallmist. Daher sind Parzellen, die Stallmist erhielten, stets im Vorprung gegenüber solchen, die nur mit Gründüngung und Kunstdünger versehen wurden. Alle drei kommen nun zu ihrer Zeit im Betriebe zur Anwendung. — Wer sich für diese Frage interessiert, erhält auf Wunsch vom Geschäftsamt des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. d. die betreffende Nummer kostenfrei.

**Wie der Tabak in die Welt kam.** Von dem Ursprung des Tabaks gibt eine alte orientalische Legende Kunde, die allen Feinden des Tabaks als ein Beweis für die teuflischen Eigenschaften des beliebten Krautes willkommen sein mag. „Ein Bauer sah einst den Satan auf dem Felde wunderliche, übernatürliche Kräuter pflanzen. Da trat der Bauer zu dem Satan heran und fragte ihn nach dem Namen des Krautes. Satan blickte dem verwegenen Erdensohne fest in die Augen, als wüdere er sich über dessen Kühnheit, und schließlich sagte er mit einem höhnischen Lächeln: „Wenn Du den Namen erräthst, dann soll dies ganze Feld und seine Schätze Dir gehören. Wenn Du ihn aber nicht erräthst, so gehört mir Deine Seele.“ Der Bauer ging darauf ein, und als er nachhause kam, erzählte er seiner Frau sein Abenteuer. „Mach Dir keine Sorge“ sagte die Bäuerin, ich werde die Sache schon machen.“ Und dann zog sie sich aus und kroch in ein Faß, das ganz mit Theer angefüllt war. Und dann vollte sie sich auf einem Haufen von Federn hin und her. Als die Nacht gekommen war, ging die Frau hinaus aufs Feld und kam auch an den teuflischen Garten. Da eilte der Satan, der gestrenge Teufel sofort herbei und rief zornig: „Mach, daß Du weiter kommst Du Unglücksvogel, rühre meinen Tabak nicht an.“ Nun war das Geheimniß enthüllt, die Bäuerin hatte selbst den Teufel genarrt, und am nächsten Tage übergab Satan dem Bauer das Feld mit dem Tabak, getreu dem Pakte, den er mit ihm geschlossen hatte.“

## Eingesendet.

**Wenn ich irgend etwas aufrichtig loben soll,**

- dann sind es Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Kein Mensch hat wohl mehr unter Erkältung gelitten, als ich. Jede Jahreszeit hat mir mindestens einen solchen Katarrh gebracht. Seit ich aber Jays ächte Sodener regelmäßig gebrauche, weiß ich kaum noch, was Katarrhe sind, und stellt sich doch mal eine Indisposition ein, so werd' ich sie mit Hilfe meiner Jays achten Sodener auch schleunigst wieder los. Dieselben kauft man für K. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter keiner Bedingung Nachahmung aufschwätzen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1 Große Neugasse 17.

**Postalisches.** Se. Excellenz der Handelsminister hat aus dem Grunde, daß die Bäder, Sanatorien und Sommerfrischen Besuchenden als auch die Touristen betreffs Zustellung ihrer Postsendungen und Telegramme, so auch damit selbe wegen Nachsendung ihrer Korrespondenzen, Zeitungen, Postanweisungen und Telegramme je leichter verfügen können, „Adressammelblätter“ eingeführt. Diese Blätter haben Korrespondenzarten-Format und sind bei den Postämtern unentgeltlich zu bekommen. Betreffs deren Ausfüllung giebt die Druckorte selbst die Weisung. Nachdem die interessirte Partei das Adressammelblatt ausgefüllt hat, so kann sie es ohne Frankomarkte (unfrankirt) in den Briefsammlerkästen werfen oder direkt der Post zukommen lassen, welches von dem Verreisen derart Kenntniß erlangt und betreffs Nachsendung unverzüglich verfügt.

**Jahrespreismäßigungen für Lehrer, Offiziere und Militärbeamte.** Handelsminister Karl Hieronymi hat eine Verordnung erlassen, mittels welcher die nicht im Dienst reisenden Offiziere und Militärbeamten, sowie deren Familien, ferner die kommunalen und konfessionellen Lehrer, die beiden letzteren Kategorien jedoch nur für ihre Person, auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen eine 50-prozentige Jahrespreismäßigung genießen. Die Begünstigung erstreckt sich auf die Lehrkräfte der konfessionellen Rechtsakademien, Theologen, den von den Konfessionen, Gemeinden und Privaten erhaltenen, mit Oeffentlichkeitsrecht besetzten Mittelschulen, höheren Mädchenschulen, Bürger- und Volksschulen und Kinderbewahranstalten.

**Die Ernteurlaube beim Militär.** Vom Reichsriegsministerium sind kürzlich allgemeine Direktiven für die diesjährigen Ernteurlaube ausgegeben worden. Danach ist bei Zuerkennung der Ernteurlaube im allgemeinen nachstehende Reihenfolge der Berücksichtigung einzuhalten: a) Besitzer oder Pächter von landwirtschaftlichen Gütern sowie Söhne, Schwiegeröhne oder Enkel von Besitzern (Pächtern), welche auf die Begünstigung als Familienerhalter nach § 34 des Wehrgesetzes keinen vollen Anspruch besitzen; b) Söhne, Schwiegeröhne oder Enkel von kleineren und mittleren Landwirtschaftsbesitzern überhaupt; c) landwirtschaftliche Arbeiter bei besonderer Berücksichtigung der im letzten Präsenzdienstjahre stehenden Mannschaft. Die Dauer der Verurlaubungen wird im allgemeinen mit drei Wochen festgesetzt. Die zu Erntezwecken in Zivilkleiden beurlaubte Mannschaft hat bei Vorweisung des Ernteurlaubscheines auf Eisenbahnen auf dieselbe Preisermäßigung Anspruch, welche den außer Dienst reisenden Militärpersonen zukommt.

## Offener Sprechsaal.\*]



\*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Skandal szenen bei einem Vortrag Doyens.** Aus Paris wir berichtet: Bekanntlich hielt Prof. Doyen im großen Hörsaal vor einer gewaltigen Zuhörerschaft von mehr als 3000 Personen eine Vorlesung über chirurgische Anatomie. Viele Hörer fanden im Saal keinen Platz mehr und mußten draußen auf den Gängen bleiben. In das Beifallsklatschen, mit dem Prof. Doyen empfangen wurde, mischte sich das Pfeifen seiner Gegner, bei denen er sich infolge verschiedener Vorgänge mißliebig gemacht hatte. Eine volle Stunde konnte Doyen nicht zum Vortrag gelangen, weil Anhänger und Gegner sich in den Kundgebungen überboten. Endlich schrieb der Arzt, nachdem er sich vergeblich durch Verdunkelung des Saales Ruhe zu schaffen gesucht hatte, mit Kreide auf die Wandtafel: „Heißt man das eine Vorlesung?“ Darauf brach der Spektakel von neuem los. „Wenn Sie derart Vorlesungen anhören, werden Sie nie etwas anderes werden als Pflückerärzte.“ Nachdem

noch ein paar Studenten mit den Assistenten des Professors Ohrfeigen gewechselt hatten, endete die Vorlesung.

**Das Großhandlungshaus Brüder Ledner in Graz** ist ein christliches Unternehmen und besteht schon 33 Jahre. Neelle Gebahrungsweise und Billigkeit haben es zu großem Aufschwunge gebracht. Musterkollektionen schöner Mode — und allen anderen Schnittwaren und Leinwänden z. z. werden kostenlos zugesendet und ermöglichen nebst großer Auswahl ganz weentliche Einkaufsvorteile.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

## Közönetnyilvánírtás.

Szeretett gyermekünk

**Miklós**

elhunyta alkalmából kifejezett részvételt, fogadják — mindazoknak, kik eme nehéz fájdalunkat enyhíteni igyekeztek, ez uton legőszintebb közönetünk kifejezését.

Schreiber Henrik és neje.

Danfajung.

Für die aufrichtige Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Sohnes

**Miklós**

sprechen wir allen Jenen die durch ihre Theilnahme unseren schweren Schmerz zu lindern suchten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Heinrich Schreiber u. Frau.

## Verdienst 3 Kronen

und mehr täglich für Personen beiderlei Geschlechtes durch leichte Tricotgewaarenherzeugung in eigenem Heime. — Auskunft ertheilt prompt und kostenlos die „Rapid Company“ Triest Via Carradori 9.

## Verständigung.

Gefertigte verständigen hiemit das p. t. Publicum, — daß wir unter der Firma

„Orsovaer Sparcassa A.-G.“

als Finanzinstitut unsere Thätigkeit begonnen haben und folgende Geschäftszweige kultivieren werden.

- Annahme und Verzinsung von Einlagen;
- Gewährung von Vorschüssen auf Effekten und Münzen;
- Escomptierung von Wechseln und anderen kommerziellen Papieren;
- Creditgewährung an Personen und Unternehmungen;
- Hypothekengeschäft;
- Zinssengeschäft;
- Ankauf von Wertpapieren und Verkauf derselben gegen Bargeld und auf Raten, so auch Verkauf von Classen-Lotterie Loosen.
- Überhaupt Abwicklung und Vermittlung aller in das Bank- und Sparcassafach schlagenden Geschäfte.

Amtsstunden an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittag.

Orsovaer Sparkassa Actiengesellschaft.

## Um 10 Kronen!!

100 cm lang, um 11 K 115 cm lang, um 12 K 125 cm lang versenden die Brüder Lechner in Graz überallhin

## schönen Wetterkragen

mit Kapuze, Armausgriff und Sturmbänder aus garantiert echtem, wasserdichten Tiroler Erlinger-Loden

für Herren und Damen.

## Vertauscht.

Bei der in Karánsebes stattgefundenen Abgeordnetenwahl wurde ein Kragen aus Loden vertauscht. Der Besitzer eines fremden Kragens wird daher ersucht, wegen Umtausch näheres in d. Red. zu erfragen.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erfab für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Griefkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

**Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“**  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

### 1. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

#### Schleppbewegung

Dahlfahrt:

Vom 1. Jänner bis 11. Juni 1910 abgegangen.

Nr.	Wtzr.		
10003	von Sabacz nach Sulina mit	5312	Hafer
6779	Belgrad	4105	Mais
6591	Dobrenovac	4000	Mais
6747	Gradiste	4000	"
67103	Semendria	4000	"
10015	"	5007	"
8203	"	5005	"
65206	Dobrenovac	4006	"
65186	Dubrovicz	5010	"
6712	Gradiste	4000	"
65249	Semendria	4041	"
8202	Sabacz	4367	Hafer
6575	Dobrenovac	4009	Mais
6723	Belgrad	4002	"
6542	Budapest	3069	Weizen
65187	Dobrenovac	4009	Mais
65140	Sabacz	4049	"
65208	Semendria	4049	"
65169	"	5000	"
6704	Budapest	5053	Weizen
65161	"	5227	"
65157	"	4964	"
6508	"	3248	"
6570	Semendria	4029	Mais
6531	Dubrovicz	4004	"
65216	Szendro	5007	"
6540	"	4015	"
65109	Sabacz	5000	Weizen
65152	Dobrenovac	4545	Mais
65242	Belgrad	4518	"
5723	Dobrenovac	4000	"
65179	"	4000	"
6547	"	4393	"
6783	Dubrovicz	5010	"
65203	Szendro	4034	"
6537	Sabacz	4027	"
65145	Gradiste	4286	"

65241	von Gradiste nach Sulina mit	4747	Rogg.
6781	Szendro	5006	Weizen
6504	"	4254	Mais
6509	"	2973	"
6511	Belgrad	4509	"
67108	"	4008	"
65172	Dobrenovac	4028	"
65135	"	4000	"
6545	"	4576	"
10011	Gradiste	5584	"
5727	Szendro	4971	"
6745	"	4080	"
6585	Dobrenovac	4413	"
6576	Sabacz	4018	"
6572	"	5227	Weizen
65239	Szendro	4011	Mais
6748	Dobrenovac	4000	"
6747	Pancsova	5233	"
65221	Temeskubin	4767	"
6728	N.-Beeskeref	4500	"
65111	Sabacz	4226	"
6501	Dobrenovac	4511	"
65249	Szendro	5002	"
10001	Gradiste	5528	"
65181	"	4739	"
65199	Belgrad	4517	"
10004	Szendro	5625	"
10010	"	7007	"
10014	Gradiste	6601	"
65227	Belgrad	4546	"
65144	T.-Kubin	4500	"
6593	Palanka	4992	"
65104	Pancsova	5000	"
10006	Dobrenovac	6148	"
5739	Bukovar	5584	"
65154	Titel	5009	"
65129	"	5013	"
65168	N.-Beeskeref	5000	"
10012	Dobrenovac	7107	"
6727	Töröfbecke	5000	"
6591	Dobrenovac	4615	"
67103	Szendro	4950	"
5703	"	4235	Weizen
5703	"	1067	Mais
6503	Gradiste	5000	Weizen
65136	Karloca	4716	Mais
6707	Belgrad	4390	"
10013	Szendro	6113	"
10002	"	7944	"
6743	Sabacz	4952	Weizen
65175	Budapest	6077	"
6740	"	6625	"
6574	"	5425	"
65113	Szendro	4003	Mais
65238	Gradiste	4500	"
6543	Pancsova	5300	"
65105	Beska	5000	"
65207	Obeese	5017	"
65138	"	5062	"
6526	Titel	5000	"
10015	Dubrovicza	7107	"
10007	"	6102	"
6737	Sabacz	5022	Weizen
6589	Töröfbecke	5000	Mais
65188	Belgrad	4085	"
65152	Gradiste	5023	"
6779	Dobrenovac	4702	"
6518	Dubrovicz	5064	"
65185	Szendro	5451	"
10009	Dobrenovac	9210	"
65122	Szendro	3800	Bohne
6598	"	5036	Mais
10000	Dubrovicz	8030	"
8202	Karloca	6000	"
65169	Belgrad	5540	"
6725	Szendro	5309	"
65251	Gradiste	5325	"
6783	Dobrenovac	5079	"
6723	Sabacz	4291	"
6546	Dobrenovac	5230	"
65178	Belgrad	5180	"

## Das kostet gar nichts

Kann aber nützlich sein.

Das Grosshandlungshaus Brüder Lechner in Graz versendet überallhin kostenlos — Muster von **Kleiderstoffe** — **Tuchwaren** — **Blusenstoffe** — **Modebarquent** — **Leinenwaren** — **Bettzeug** — **Oxford** — und von allen anderen Schnittwaren, wodurch man bei billigen Preisen und grosser Auswahl auch daheim seinen Einkauf machen kann und ganz wesentliche Vorteile erreichen wird.

**Epilepsie.** Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die Privilegierte Schwane Apotheke, Frankfurt a. M.

### 1. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

#### Wasserstand.

Vom 5. bis 11. Juni 1910.

Datum	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	In Centimeter.						
Orsova	438	450	440	433	430	427	424
Agentie							

Gebrauchen Sie Gnädige Földes

## MARGIT-CRÈME,

um Ihr Gesicht ins Reine, Frische Anmuthige zu gestalten.

Földes' Margit-Crème das Lieblings-Schönheitsmittel berühmtester Damen ist in der ganzen Welt verbreitet.

Die wunderbare Wirkung besteht in der glücklichen Zusammensetzung dieses Mittels, welches die Haut sofort aufnimmt und ist der Erfolg schon in einigen Stunden bemerkbar.

Nachdem Földes' Margit-Crème vielfach nachgeahmt und gefälscht wird, akzeptire man nur mit Original-Schutzmarke geschlossene Schachtel, weil der Erzeuger nur dann für sein Mittel garantiert.

Földes' Margit-Crème ist ein unschädliches, fettfreies, chemisch reines Erzeugnis.

Dieselbe beseitigt alle Hautunreinlichkeiten, Sommersprossen, Wimperl, Mitesser, Leberflecken, Runzeln, u. s. w. rasch und sicher. Nicht nur für die Gesichtshaut, sondern auch in der Verfeinerung und Verschönerung des Halses der Achseln und Hände von bester Wirkung. **Grosser Tiegel 2 Kronen, kleiner 1 Krone** in allen Apotheken und Droguerien.

Postversandt durch den Erzeuger

**CLEMENS v. FÖLDES** Apotheker in Arad.

Erhältlich in Orsova in der Apotheke

**Freyler Ferencz,**

## 6 Bettücher + 15 Kronen

155 cm breit, 230 cm lang, rein weiss, fertig gesäumt, gute haltbare Ware, versenden franko Brüder Lechner in Graz, Eisernes Haus.

## Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

## Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

**10 Stück in 10 Sorten 7 K.**  
**25 Stück in 25 Sorten 15 K.**  
**100 Stück in 100 Sorten 50 K.**

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtung

**MÜHLE ÁRPÁD,**  
Temesvár.